



## **Niederschrift**

über den öffentlichen Teil der 22. Sitzung des Ausschusses  
für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde  
am 19.04.2022, 18:15 Uhr,  
im Familiengarten Eberswalde, Stadthalle "Hufeisenfabrik",  
Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

## **TAGESORDNUNG**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 21. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 15.03.2022
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
  - 7.1. Evaluierung des Vertrages des ESC inkl. Informationen über die Mittelverwendung
  - 7.2. Sonstige Informationen
8. Informationsvorlagen
9. Auswirkung der Pandemie: Bericht Schulsozialarbeit, Streetwork, Sportvereine
10. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern:innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern:innen, der Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

11.1. **Vorlage:** BV/0639/2022

**Einreicher/zuständige Dienststelle:**

Fraktion SPD I BFE

Fraktion CDU

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Fraktion DIE LINKE

**Änderung der Satzung zum Bürgerhaushalt der Stadt Eberswalde**

11.2. Vorlage: BV/0644/2022

**Einreicher/zuständige Dienststelle:**

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

**Förderung der Kinder- und Jugendarbeit: JUGEND-FREILUFT-KINO Eberswalde 2022**

---

**TOP 1**

**Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Frau Röder begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 18:15 Uhr.

**TOP 2**

**Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Es wird festgestellt, dass ordnungsgemäß geladen wurde und 8 stimmberechtigte Ausschussmitglieder im Saal anwesend sind. Des Weiteren nehmen 2 stimmberechtigte Ausschussmitglieder als Hybridteilnehmer an der Sitzung teil (**Anlage 1**). Mit insgesamt 10 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

**TOP 3**

**Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 21. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 15.03.2022**

Es gibt keine Einwendungen gegen die Niederschrift.

**TOP 4**

**Feststellung der Tagesordnung**

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

## TOP 5

### Informationen der Vorsitzenden

Frau Röder:

- teilt mit, dass eine Austauschseite zur Vorlage: BV/0639/2022 - „Änderung der Satzung zum Bürgerhaushalt der Stadt Eberswalde“ an alle Ausschussmitglieder nachgesandt wurde. Diese ist unter dem entsprechenden TOP auszutauschen.
- erinnert an den vorgestellten Kitabedarfs- und Schulentwicklungsplan. In Abstimmung mit der Verwaltung wurde zu dieser Thematik entschieden, vor der Sitzung im Mai zu einer Diskussionsrunde einzuladen, die am 17.05.2022 um 16:30 Uhr im Familiengarten stattfindet. Interessierte sind herzlich eingeladen. Fragen, die im Vorfeld formuliert werden können, sind bitte vorab an die Verwaltung zu schicken.

## TOP 6

### Einwohnerfragestunde

#### 6.1. Herr Zinn, Frankfurter Allee 57, 16227 Eberswalde:

- erklärt sich mit der Wiedergabe seiner persönlichen Daten in der Niederschrift einverstanden.
- fragt, ob die Kitaplatzvergabestelle aus dem Amt für Bildung, Jugend und Sport in die Geschäftsstelle der Fraktion DIE LINKE, Heegermühler Straße 15, verlegt worden ist. Seine Frage bezieht sich auf den im April stattgefundenen Landesparteiitag der LINKEN, wo der Vorsitzende sprach, der auch hier der Fraktionsvorsitzende ist. Im Interesse der Mitarbeiter:innen, aber auch in der Fürsorgepflicht, die die Stadtverordneten haben, findet er die Aussage gefährlich, wenn von einem Landtagsabgeordneten kommuniziert wird, dass die Bürger:innen sich in Sachen Kita-Platz nur an sie wenden müssten, um einen Kita-Platz zu erhalten.
- meint, dass die Meldung zur Kita in Nordend, die im Rahmen der ukrainischen Flüchtlinge sehr schnell eingerichtet wurde, nicht gut bei den Bevölkerungsgruppen ankommt, die einen Kita-Platz brauchen und nicht berufstätig sind. Seine Bitte ist, sensibel mit dem Thema umzugehen.
- teilt mit, dass er Frau Röder auf der letzten Stadtverordnetenversammlung gebeten hatte, den Brief des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBS) vom 17.03.2022 den Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (ABJS), insbesondere den sachkundigen Einwohnern:innen, zur Verfügung zu stellen, was leider nicht passiert ist. Er bittet darum, eine Kopie des Briefes als Anlage der Niederschrift beizulegen (**Anlage 2**).
- begrüßt die Veranstaltung am 17.05. zur Schulentwicklungsplanung und bittet darum, allen Stadtverordneten und Ausschussmitgliedern rechtzeitig die aktuellen Unterlagen zukommen zu lassen.

Frau Röder:

- bezieht sich auf den angesprochenen Brief von Herrn Zinn und entschuldigt sich bei ihm

für das Versehen. Sie hatte es nicht so aufgefasst als sollte sie den Brief an die Ausschussmitglieder senden, was sie auch gemacht hätte. Frau Röder sichert zu, den Brief als Anlage der Niederschrift beizulegen.

Herr Zinn:

- würde es gut finden, wenn der Ausschuss sich mit diesem Thema beschäftigt und die Information erhält, wie der aktuelle Stand ist.

Herr Prof. Dr. König:

- hat die Rede des Landesvorsitzenden der LINKEN nicht verfolgt und er weiß auch nicht, worauf Herr Zinn anspielt. Herrn Zinns Ausführungen entnimmt er, dass wohl Kita-Plätze außer der Reihe vergeben werden. Für die Antragstellung und Vergabe eines Kita-Platzes gibt es festgelegte Kriterien, die er kurz erläutert. Herr Zinn sprach von Videos im Internet, die es offensichtlich dazu geben soll. Diese wird er sich bei Gelegenheit ansehen, um ggf. den Aussagen entgegenzuwirken.
- erklärt zur Kita in Nordend, dass ein privater Eigentümer ursprünglich das Gebäude an dem Träger der Kita „Little England“ e. V. vermietet hatte, bis zu deren Auszug. Der Eigentümer signalisierte der Stadt, dass er andere Pläne vorhat und das Gebäude für eine weitere Kita-Nutzung nicht mehr zur Verfügung stehe. Im Zuge der aktuellen Flüchtlingssituation ist der Eigentümer auf die Stadt zugekommen und hat als Unterstützung angeboten, das Haus wieder als Kita zu nutzen und seine Pläne erst einmal nicht zu verwirklichen. Was die Gruppenbildung in Bezug auf die Herkunft, die Nationalität und die Sprache der Kinder angeht, wird auf eine gute Durchmischung geachtet, was u. a. auch für die Beantragung der Genehmigung beim MBSJ wichtig ist. Herr Prof. Dr. König appelliert an alle, darauf zu achten, wie und was kommuniziert wird im Umgang mit der ukrainischen Flüchtlingsproblematik.

Frau Röder schließt die Einwohnerfragestunde um 18:28 Uhr.

## **TOP 7**

### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

Herr Prof. Dr. König:

- würde das Wort gleich an Herrn Kuhnke übergeben wollen, der unter dem TOP 7.1 zum aktuellen Stand berichten wird. Da es hier um den Kooperationsvertrag zwischen der Verwaltung und dem Eberswalder Sportclub e. V. (ESC) geht, sollte zuvor das Rederecht für Herrn Hartmann beantragt werden, der heute als Vertreter des Vereins anwesend ist und über die bisherige Umsetzung des Kooperationsvertrages informieren möchte.

Frau Röder:

- beantragt das Rederecht für Herrn Ronny Hartmann
- stellt fest, dass dem Rederecht **einstimmig zugestimmt** wird.

## TOP 7.1

### Evaluierung des Vertrages des ESC inkl. Informationen über die Mittelverwendung

Herr Kuhnke:

- hält eine Präsentation zum Thema „Evaluation des Kooperationsvertrages zwischen der Stadt Eberswalde und dem Eberswalder Sportclub e. V. für Unterstützungsleistungen zur Bewirtschaftung und Unterbringung der Waldsportanlage“ (**Anlage 3**). Nach dem ersten Teil seiner Präsentation übergibt er das Wort an Herrn Hartmann mit der Bitte, an dieser Stelle über die praktische Umsetzung des Kooperationsvertrages zu informieren.

Herr Hartmann:

- teilt mit, dass er eigentlich nur Positives zu berichten hat. Aus seiner Sicht haben sich u. a. die Investitionen für die Waldsportanlage, die von der Stadt bereitgestellt wurden, voll gelohnt. Lobenswert sei auch die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem ESC. Die Sportvereine sowie der Schulsport haben die Sportanlage gut angenommen. Sie wird aber auch von der Bürgerschaft gern genutzt, überraschenderweise sogar an Sonn- und Feiertagen. Vor der Inbetriebnahme gab es leider auch Sachschäden, z. B. Beschriftung des Hauses, Aufschlitzen der Boulderplatte. Seitdem sie bespielt wird, wurden keine Schäden gemeldet. Besonders froh ist er, sechs Minijobber gefunden zu haben, welche die Anlage mit überwachen. Herr Hartmann lädt alle Interessenten herzlich ein, auf die Waldsportanlage zu kommen, damit sie sich selbst ein Bild machen können.

Frau Lösche:

- interessiert, ob es dort einen WLAN-Hotspot gibt, weil dort Kosten für mobile Telekommunikation aufgeführt waren.

Herr Hartmann:

- verneint die Anfrage. Ob ein Hotspot notwendig ist - aus seiner Sicht nicht - entscheidet die Stadt. Die aufgeführten Kosten sind innerhalb des Gebäudes, die der Verein trägt.

Frau Lösche:

- fragt, ob die Stadt darüber nachdenkt, einen derartig getrennten Hotspot einzurichten.

Herr Prof. Dr. König:

- bedankt sich bei Frau Lösche für die Anregung, die er gern mitnimmt.

Herr Banaskiewicz:

- interessiert, ob auf der Waldsportanlage alle Arbeiten abgeschlossen sind.

Herr Kuhnke:

- teilt mit, dass die Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind. Es gibt zwar noch kleine Nacharbeiten von Handwerksfirmen, diese werden vom Bauamt geklärt und überwacht.

Herr Stegemann:

- fragt nach der Pflege es Kunstrasenplatzes, da dieser sehr empfindlich sein kann.

Herr Hartmann:

- sagt, dass der Kunstrasen offensichtlich eine gute Wahl war und bisher keine Schäden aufgetreten sind.

Herrn Parys:

- interessiert, ob es auf der Anlage einen öffentlichen Schaukasten gibt aus dem ersichtlich ist, wann die einzelnen Sportplätze für den Breitensport gesperrt sind.

Herr Kuhnke:

- führt aus, dass es keinen Schaukasten gibt. Bisher wurden die Flächen von den Mitarbeitern vor Ort zugewiesen, was bisher reibungslos lief.

Herr Hartmann:

- fügt hinzu, dass es gelegentlich Zeiten gibt, wo es für die Mannschaften recht eng wird und dann für den Individualsport nicht so viel Platz ist. Der Verein hat selbstverständlich einen Belegungsplan, dieser befindet sich aber im Vereinsgebäude.

Herr Prof. Dr. König:

- betont, dass die Sportanlagen gerne durch den Breitensport genutzt werden können, wobei zu beachten ist, dass vormittags der Schulsport Vorrang hat.
- findet den Hinweis von Herrn Parys gut, draußen auf der Anlage einen Schaukasten mit Belegungsplan aufzustellen.

Frau Kersten nimmt ab 18:50 Uhr, als Hybridteilnehmerin, an der Sitzung teil (**11 stimmberechtigte Ausschussmitglieder**).

## **TOP 7.2**

### **Sonstige Informationen**

Herr Prof. Dr. König:

- bezieht sich auf die Entwurfsplanung für den Umbau der E100, die eigentlich im April vorgesehen war. In Absprache mit der Ausschussvorsitzenden sowie der stellv. Vorsitzenden wird sie jetzt im Mai-Ausschuss behandelt. Bei der Vorstellung der Schulentwicklungsplanung wurde darauf aufmerksam gemacht, dass im Bereich des Hortes einige Dinge umzubauen sind. So ist beabsichtigt, die Hortkapazität von derzeit 140 auf 210 Plätze zu erhöhen. Im August soll mit dem Ausbau der zweiten Etage begonnen werden, der knapp ein Jahr andauern soll. Derzeit werden im Hort Kinder betreut, die aus der Goethe- und Bürgerschule kommen. Diese Kinder verbleiben während der Bauphase an ihren Schulen, wo sie am Nachmittag von ihren Horterziehern betreut werden. Im Vorfeld wurde mit allen

Beteiligten (Eltern, Schulen, Landkreis) über die Problematik gesprochen.

- führt ergänzend zur ehemaligen Kita „Little England“ aus, dass die Verwaltung dort knapp 40 Kita-Plätze schaffen wird für geflüchtete Kinder aus der Ukraine, aber auch für alle anderen. Erste Arbeiten wurden begonnen. Was den Mietvertrag angeht, befindet sich die Verwaltung in der Abstimmung mit dem Vermieter.
- erinnert an die Einladung zur Übergabe des Erweiterungsbaus der Grundschule Finow am 02.05.22, die bei allen eingegangen sein müsste. Aufgrund des Schulbetriebes erfolgt die Übergabe an einem Tag, aber zu unterschiedlichen Zeiten, die er kurz begründet. Aktuell liegt ein Nachtrag i. H. v. 60 T€ vor, da im Bauvorhaben vom Arbeitsschutz eine Änderung kam. Anstelle eines geplanten Fensters musste eine Tür eingesetzt werden. Außerdem wurde im Außenbereich anders gepflastert und vom Schulhof ein Stück mitgemacht. Diese Mehrkosten sind auf Wunsch der Verwaltung entstanden, die sie übernehmen wird.
- informiert über ein erstes Vorgespräch mit dem Ministerium und dem staatlichen Schulamt. Ausgehend vom Kitabedarfs- und Schulentwicklungsplan sollte in Erfahrung gebracht werden, wie der Grundschulbedarf von deren Seite gesehen wird. Beide Parteien sehen die Notwendigkeit, hier weitere Grundschulkapazitäten zu planen. Ein regelmäßiger Austausch wurde vereinbart (8 bis 10 Wochen). Die Verwaltung wird regelmäßig im Ausschuss zum aktuellen Stand informieren.

Herr Banaskiewicz:

- fragt, ob von Seiten der Stadt vorgesehen ist, die Sporthalle an der E100 zu ertüchtigen.

Herr Prof. Dr. König:

- erklärt, dass die Sporthalle momentan nicht in den Planungen enthalten ist, weil bspw. während der Baumaßnahme in der Halle Dinge gelagert werden müssen. Außerdem steht im nächsten Jahr wieder die Haushaltsdebatte an, was wahrscheinlich noch ein Punkt ist, der mit zu berücksichtigen wäre. Sollte sie mal ertüchtigt werden, könnte sie dem Vereins-sport zur Verfügung gestellt werden.

Frau Ladewig informiert:

**zum Corona-Stand:**

- seit 04.04.22 entfällt die Maskenpflicht an Schulen, Horten und Kitas. Trotzdem bleiben derzeit die Testkonzepte an Schulen als auch an Kitas bestehen. Das heißt, dass wahrscheinlich bis Ende April das Testkonzept Schule bestehen bleibt und ab 02.05.22 entfällt. Für das Testkonzept in Kitas gilt das Gleiche. Zwei Tests pro Woche bleiben vorerst bestehen. Sollte es so bleiben, wie angekündigt, würde die Testpflicht auch hier ab 02.05.22 entfallen.
- seit dem 04.04.22 gibt es auch für den Sport- und Jugendbereich keine Einschränkungen mehr.

**zum Bereich Bildung - Projekt: „Gesunde Ernährung“:**

Drei Anträge wurden bisher eingereicht und bewilligt:

- Die Karl-Sellheim-Schule erhielt 6.500,00 € für eine monatliche Frühstücksversorgung, die

sie durch einen externen Anbieter bis zum Ende des Schuljahres durchführen möchten.

- Die Goethe-Schule erhielt für ihr Projekt 1.050,00 €. Diese möchten sie für Thementage der 1. und 2. Klassen mit gemeinsamem Kochen nutzen.
- Die Freie Waldorfschule Eberswalde beantragte für die Jahre 2022 und 2023 jeweils 500,00 €. Sie möchten mit ihren Kindern Bauernhoffahrten durchführen und gemeinsam Kochen.

#### **zum Bereich Sport:**

- Der Ostender Sportverein Eberswalde e. V. führt am 30.04.22 ein Benefiz-Fußball-Turnier durch zu Gunsten der betroffenen Kinder in der Ukraine.
- Durch die Sport & Werbe AGENTUR Eberswalde ist auf der Waldsportanlage ebenfalls ein Benefiz-Fußball-Turnier zu Gunsten der Ukrainehilfe geplant.

#### **zum Bereich Jugend:**

- 25.03.22: Jugenddisco in der Boulderhalle, ca. 80 Besucher:innen nahmen teil; eine weitere Jugenddisco ist für den 22.04.22 geplant
- 06.04.22: erstes Vorbereitungs-/Planungstreffen für JudiEs Night mit ca. 20 Jugendlichen
- 08.04.22: Osterparty im Jugendclub STINO
- die Anregung aus der letzten Sitzung hinsichtlich der Containerüberdachung wurde von der Verwaltung aufgegriffen und im Jugendbereich besprochen. Im Westendstadion befindet sich ein Container, der doppelt so groß ist wie der gezeigte. Derzeit peppen die Jugendlichen den Container mit einem Sprayerprojekt auf. Sobald er hergerichtet ist, wird er an dem Jugendtreff in Finow aufgestellt.

Frau Lösche:

- regt an, die von Frau Ladewig genannten Termine auf den Veranstaltungskalender der Homepage mit einzutragen, da sie vor allem die Jugendlichen angehen.

Herr Banaskiewicz:

- meint, dass es lange Zeit so war, dass durch Corona Informationen über Veranstaltungen zurückgehalten wurden, weil nicht so viele Zuschauer erwünscht waren. Er regt an, die Veranstaltungen wieder öffentlich zu machen, da die Corona-Bestimmungen nicht mehr so streng sind.

## **TOP 8**

### **Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

## **TOP 9**

### **Auswirkung der Pandemie: Bericht Schulsozialarbeit, Streetwork, Sportvereine**

Frau Röder:

- führt aus, dass zuerst die Berichterstattung zu den „Auswirkungen der Corona-Pandemie



auf die Schulsozialarbeit“ durch den Berufsbildungsverein e. V. (BBV) und der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung gGmbH (KJHG) erfolgt.

- beantragt das Rederecht gemeinsam für Frau Antje Gerlach, Schulsozialarbeiterin an der Grundschule Bruno-H.-Bürgel (BBV) und für Frau Monika Salomon, Schulsozialarbeiterin an der Grundschule Schwärzese (KJHG).

### **Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Herr Prof. Dr. König:

- erklärt, dass die Berichterstattung zu den „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Eberswalder Sportvereine“ nur kurz erfolgt, weil die meisten Informationen aus dem Informationsblatt entnommen werden können. Vertreter von Sportvereinen wurden keine eingeladen, da mehrere Sportvereine betroffen sind. Zum Thema „Streetwork“ wird es heute keine Berichterstattung geben, weil die Sozialarbeiterin erkrankt ist. Diese erfolgt in der nächsten Sitzung.

Frau Gerlach und Frau Salomon:

- stellen ihre Präsentation zum Thema „*Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Schulsozialarbeit*“ vor (**Anlage 4**).

Frau Dr. Hoffmann:

- interessiert, wie sie die positiven und negativen Auswirkungen ins Verhältnis setzen würden und welche Angebote den Kindern in den Ferien angeboten wurden.

Frau Gerlach:

- schätzt ein, dass ca. 30 bis 40 Prozent der Kinder ihre Eltern-Kind-Bindung intensivieren konnten, der Rest weniger. Die Ferienangebote gab es schon vorher, nur die Ausrichtung hat sich geändert (mehr spaßige Angebote mit pädagogischem Hintergrund).

Frau Prof. Dr. Molitor:

- fragt, ob sie richtig verstanden hat, dass bei 60 Prozent der Kinder Defizite aufgetreten sind. Sie interessiert, wo die Kinder jetzt stehen und ob durch die pädagogische Arbeit die Defizite aufgefangen werden könnten.

Frau Gerlach:

- meint, sie sei zwar keine Pädagogin, es muss den Kindern aber viel Geduld entgegengebracht werden. Viele Erwachsene hätten das erkannt. Freizeitangebote spielen eine große Rolle, weil sie helfen können, Defizite abzubauen. Auch die Eltern müssen mitziehen.

Frau Kersten:

- beobachtet schon sehr lange, wie die Schulsozialarbeit läuft. Durch Corona gab es in den letzten zwei Jahren ganz besondere Situationen. In Bezug auf das Gewaltpotential inte-

ressiert sie, wie gegenwärtig die Schulsozialarbeiter:innen gemeinsam mit den Lehrern an den Schulen daran arbeiten, um die Problematik in den Griff zu bekommen, um damit auch weiterhin die Grundlagen für gutes Lernen zu sichern.

Frau Gerlach:

- erklärt, dass sie rein theoretisch nicht disziplinarisch eingreifen dürfen es sei denn, ein Kind eskaliert völlig. An ihrer Schule gibt es ein Antigewaltkonzept, in dem der Verfahrensweg eindeutig geklärt ist.

Frau Salomon:

- äußert, dass an ihrer Schule alle Kinder genau wissen, was passiert, wenn sie Gewalt ausführen, wie sie damit umgehen können und welche Konsequenzen das für sie hat. Sie ist oft in Klassen, wo Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern auftreten. Mit diesen werden Verhaltensregeln abgesprochen.

Herr Prof. Dr. König:

- teilt mit, dass mit den beiden Trägern vereinbart wurde, zum Jahresanfang mit dem Lehrkörper zu besprechen, welche Angebote wie initiiert und umgesetzt werden können. Dazu erfolgt ein regelmäßiger Austausch.

Frau Röder:

- bezieht sich auf die zugenommenen Fälle mit therapeutischer und psychotherapeutischer Versorgung. Sie interessiert, ob es dafür einen Überblick gibt, dass die Kinder vermittelt werden können und in welchem Zeitrahmen das möglich ist.

Frau Gerlach:

- erklärt, dass sie mit den Eltern regelmäßig in Kontakt stehen und bekannt sei, dass Eltern auf entsprechende Termine warten.

Frau Lösche:

- interessiert, wie Frau Salomon und Frau Gerlach die Freizeitangebote in Eberswalde und in der näheren Umgebung einschätzen würden.

Frau Salomon:

- berichtet über das Projekt „Spinne“, welches an ihrer Schule existiert. Dort werden alle Freizeitmöglichkeiten mit den Kindern erkundet, die es in Eberswalde gibt. Die Angebote in Eberswalde findet sie gut und ausreichend. Derzeit erarbeiten sie einen kleinen Angebotskatalog, damit sich auch andere Kinder aus anderen Schulen informieren können.

Frau Gerlach:

- stimmt Frau Salomon zu, dass genug Angebote vorhanden sind. Bei ihnen ist es eher das Problem, dass die Kinder diese nicht kennen oder Eltern ihre Kinder nicht gehen lassen.

Frau Kersten:

- hat eine Anmerkung zu den Psychotherapeuten. Sie kennt viele Eltern, die wirklich sehr intensiv nach Terminen suchen, um eine entsprechende Therapie beginnen zu können. Leider bekommen sie keine Möglichkeiten, weil einfach keine Kapazitäten vorhanden sind.
- freut sich über die positive Einschätzung zu den Freizeitmöglichkeiten für die Kinder, weil sie immer in der Situation stecken, ob diese auch ausreichend sind.

Frau Salomon:

- verweist auf eine bestehende Kooperation zwischen der Schule und dem Martin-Gropius-Krankenhaus, auf die sie kurz eingeht. Mit dem Jugendamt besteht ebenso Kontakt.

Frau Röder:

- dankt Frau Gerlach und Frau Salomon für die Präsentation und die Informationen.

Herr Prof. Dr. König:

- präsentiert die Übersicht zu den „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Eberswalder Sportvereine“ und erläutert diese kurz (**Anlage 5**).

Frau Kersten:

- merkt an, dass es bei den Vereinen nicht nur die Mitgliederverluste, sondern auch die Beitragsverluste von Mitgliedern gab. Gibt es Informationen dazu, wie viele Vereine dadurch in finanzielle Schieflage geraten sind oder in welchem Umfang hier Hilfen geleistet wurden, um Insolvenzen von Vereinen zu verhindern?

Herr Prof. Dr. König:

- kann nicht genau sagen, wie viel sie aus der Sportförderung bezuschusst haben für pandemiebedingte Ausfälle. Ihm sei kein Verein bekannt, der existenzbedrohende Einnahmeverluste hat, weil es verschiedene Hilfsprogramme gab. Die Einnahmen haben u. a. auch dafür Verwendung gefunden, um Betriebs- und Unterhaltungskosten zu finanzieren. Bestimmte Betriebskosten sind bei fehlender Nutzung auch nicht entstanden, so dass es auf der Kostenseite weniger geworden ist. Er meint, dass damals drei oder vier Vereine eine Unterstützung von der Verwaltung erhalten hätten.

## **TOP 10**

**Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern:innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern:innen, der Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

### 10.1 Herr Banaskiewicz:

- erinnert an die Einwohnerfragestunde der letzten Stadtverordnetenversammlung. Ein Bürger berichtet, dass er keinen Kita-Platz für sein Kind bekäme. Er fragt, ob dem Bürger in-

zwischen geholfen werden konnte und ob den Eltern zeitiger mitgeteilt werden kann, wenn nicht ausreichend Kita-Plätze zur Verfügung stehen.

- teilt mit, dass sie im Bauausschuss darüber informiert wurden, dass in Ostend 100 Baugrundstücke für Eigenheime entstehen sollen. Er fragt, wie lange die Verwaltung benötigt, um die entsprechenden Maßnahmen einzuleiten bzw. die benötigten Schulplätze zur Verfügung zu stellen. Im Bauausschuss hat er bereits darum gebeten, die entsprechende Infrastruktur dafür herzustellen. Er bittet Herrn Prof. Dr. König auch in seinem Amtsbereich mit den Maßnahmen zu beginnen.

Herr Prof. Dr. König nimmt zu den Anfragen wie folgt Stellung:

#### Zu Frage 1)

Dem Vater wurde ein Kita-Platz angeboten, allerdings nicht in der Wunsch-Kita. Das Kind wird jetzt durch eine Tagesmutter betreut.

#### Zu Frage 2)

Der Verwaltung ist bekannt, dass neue Baugebiete ausgewiesen werden und demzufolge kommt es wahrscheinlich auch zu einem weiteren Anstieg der Bevölkerung, was auch in der Schulentwicklungsplanung prognostiziert wurde. Die Verwaltung hat deshalb mit dem MBSJ und dem staatlichen Schulamt Kontakt aufgenommen und verschiedene Punkte besprochen. Er geht davon aus, dass von der Planung bis zur Fertigstellung eines Schulneubaues ca. sechs Jahre einzuplanen sind.

#### 10.2 Frau Prof. Dr. Molitor:

- erinnert an die vorletzte Ausschusssitzung, in der sie über die Sachlage zur Qualitätssicherung des Schulessens gesprochen hatte. Am 06.05.2022 findet um 10:00 Uhr im Rathaus dazu ein Gespräch statt, bei dem auch die Elternvertretung teilnimmt. Interessierte Ausschussmitglieder sind zu dem Termin herzlich eingeladen. Herr Prof. Dr. König bittet wegen der Raumplanung, um eine rechtzeitige Anmeldung.

#### 10.3 Herr Parys:

- möchte wissen, ob beim Bau der Waldsportanlage berücksichtigt wurde, dass keine Tiere (Maulwürfe, Wühlmause etc.) in diese Anlage eindringen können oder gab es in der Vergangenheit Kollusionen mit Füchsen, Rehen oder Wildschweinen.
- bezieht sich auf die Präsentation von Herrn Kuhnke. Er bittet um eine Übersicht von den städtischen Grundschulen auf der dargestellt ist, welche Schule an welchem Standort Schulsport betreibt, wie viel Kinder am Sportunterricht teilnehmen und wie viel Stunden Schulsport wirklich stattgefunden hat.

Herr Prof. Dr. König nimmt zu den Anfragen wie folgt Stellung:

#### Zu Frage 2)

Die Verwaltung kann die gewünschte Übersicht gern zusammenstellen. Er möchte nur darauf hinweisen, dass nicht genau gesagt werden kann, wie viel Schüler:innen es in der Summe

sind, die am Sportunterricht teilnehmen, weil nicht immer alle Kinder da sind. Es kann auch keine Aussage erfolgen über die tatsächlich genutzten Stunden, weil dies vom Sportlehrer entscheiden wird.

#### Zu Frage 1)

Es sind ihm keine Fälle von Kollusionen mit Füchsen, Rehen oder Wildschweinen auf der Waldsportanlage bekannt. Was die Maulwurfssperre angeht, würde er beim zuständigen Fachamt nachfragen und zur nächsten Sitzung informieren.

#### 10.4. Frau Büschel:

- interessiert, wie viel Schüler:innen aus städtischen Grundschulen am Schwimmunterricht teilnehmen und wie viel Schwimmunterricht die Schüler:innen bekommen. Sie bittet um eine entsprechende Übersicht.

Herr Prof. Dr. König:

- erklärt, dass der Schwimmunterricht ein Teil des Rahmenlehrplanes der dritten Jahrgangsstufe ist. Ähnlich wie beim Schulsport kann auch hier nicht gesagt werden, wie viel Schüler:innen am Schwimmunterricht teilnehmen.
- sagt Frau Büschel eine Bearbeitung bis zur nächsten Sitzung zu.

#### 10.5 Frau Lösche:

- geht es um die Karl-Sellheim-Schule, die wegen ihrer Einstellung der Schulsozialarbeit in der Presse schlecht dargestellt wurde. Laut Aussage einer Lehrerin wurde ihr mitgeteilt, dass es jetzt weniger Anmeldungen von Schüler:innen gibt. Sie fragt, ob diese Aussage korrekt ist? Des Weiteren interessiert sie, ob die Stadt Eberswalde, die zwar nicht die Trägerin dieser Schule ist, beabsichtigt, mehr positive Presse für diese Schule zu machen, damit sie entsprechend ausgelastet wird.
- berichtet, dass sie eine Veranstaltung im Bürgerbildungszentrum hatten und wie sich herausgestellt hat, wurde dort das WLAN von der Verwaltung abgeschaltet. Angeblich hätte sich eine Gruppe von Jugendlichen nicht gesellschaftskonform benommen. Diese Vorgehensweise findet sie bedenklich und bittet darum, das WLAN nicht auszuschalten.

Herr Prof. Dr. König nimmt zu den Anfragen wie folgt Stellung:

#### Zu Frage 2)

Die Verwaltung hat sich nach dem Vorkommnis überlegt, welche Möglichkeiten sie haben, um dem entgegenzuwirken. Die Sozialarbeiter haben mit diesen Jugendlichen Gespräche geführt und darauf hingewiesen, dass alles in einem bestimmten Rahmen bleiben muss. Die Thematik wurde auch im Jugendbegleitkreis besprochen und erstaunlicherweise hat dieser die Abschaltung des WLAN aus erzieherischen Aspekten befürwortet. Dass dies kein Dauerzustand sein kann, weiß er auch.

#### Zu Frage 1)

Die Verwaltung hatte schon vor einiger Zeit darüber berichtet, warum es an der Karl-Sellheim-Schule zu dem Wegfall der Schulsozialarbeit durch den bisherigen Träger kam und

dass die Verwaltung im Rahmen ihres Leistungsvertrages mit dem Landkreis Barnim verpflichtet ist, dass die Sozialarbeiter eine gewisse Anzahl ihres Stundenkontingents an der Schule verbringen. Die Verwaltung wird sich um Ersatz bemühen.

Was die Verteilung von Schülern betrifft, ist diese in den Schulbezirkssatzungen des Landkreises Barnim und der Stadt Eberswalde geregelt.

#### 10.6. Herr Jede:

- berichtet über einen Schüler aus der Karl-Sellheim-Schule, der bei ihm als Praktikant beschäftigt war. Dieser erzählte, dass seit ca. einem halben Jahr kein Chemieunterricht stattfand und viele andere Unterrichtsstunden ersatzlos ausfallen. Die Schüler:innen sind einfach nicht mehr motiviert genug, um etwas zu lernen, weil z. B. Lehrpersonal fehlt oder die allgemeine Situation unbefriedigend ist.

#### 10.7. Herr Banaskiewicz:

- hat eine Nachfrage zu der Einladung „Übergabe des Erweiterungsbaus der Grundschule Finow“ am 02.05.22. Er hat diese so verstanden, dass aufgrund der Corona-Bedingungen nur im begrenzten Rahmen die Übergabe stattfindet. Er bittet Herrn Prof. Dr. König um eine kurze Darstellung.

Herr Prof. Dr. König:

- teilt mit, dass die Übergabe an einem Tag erfolgt, aber zu zwei unterschiedlichen Zeiten, was mit dem Schulbetrieb und den Corona-Bedingungen zu tun hat. Der erste Termin ist um 11:45 Uhr, zu dem alle Fraktionsvorsitzenden, Herr Landmann, die Vertreter der WHG, das Architektenbüro und die beteiligten Baufirmen eingeladen wurden. Der zweite Termin beginnt um 17:30 Uhr. Zu diesem wurden alle Mitglieder des ABJS und des Bauausschusses sowie der Stadtverordnetenversammlung eingeladen. Die örtliche Presse wird noch eingeladen.

## **TOP 11**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 11.1**

**Vorlage:** BV/0639/2022

**Einreicher/zuständige Dienststelle:**

Fraktion SPD I BFE

Fraktion CDU

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Fraktion DIE LINKE

#### **Änderung der Satzung zum Bürgerhaushalt der Stadt Eberswalde**

Frau Röder:

- verweist auf die angekündigte Austauschseite, die allen Ausschussmitgliedern vorliegen müsste und fragt bei den Einreichern nach, ob sie noch Informationen zur Vorlage hätten.

- stellt fest, dass dies ist nicht der Fall ist und eröffnet die Diskussionsrunde.

Herr Banaskiewicz:

- bezieht sich auf die geänderte Fassung in der steht, dass städtische Einrichtungen von der Begünstigung des Bürgerbudgets ausgenommen sind. Ihn interessiert, ob das von den Einreichern so gewollt ist. Er würde eher dafür sein, aus dem Bürgerbudget keine Abi-Bälle mehr zu finanzieren.

Frau Kersten:

- weist daraufhin, dass die Frage der Abi-Bälle bereits geklärt ist und herausgenommen wurde. Außerdem werden sie schon seit Jahren nicht mehr finanziert. Die Sache mit den städtischen Einrichtungen ist so, dass für Investitionen oder für Spielgeräte und Ähnliches über den Haushalt finanzielle Mittel eingeplant werden. Zum Teil wurden in den letzten Jahren auch Mittel zurückgegeben. Gleichzeitig wird aber das Bürgerbudget genutzt, um für eine Kita bspw. ein Sonnensegel zu bekommen, was eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein müsste. All diese Selbstverständlichkeiten müssten über den Haushalt geregelt werden.

Herr Stegemann:

- kann den Ausführungen von Frau Kersten nur zustimmen.

Herr Jede, Hybridteilnehmer, verlässt die Sitzung um 20:15 Uhr (**10 stimmberechtigte Ausschussmitglieder**).

Herr Ortel:

- führt aus, dass was Frau Kersten noch mit ihrer Fraktion eingearbeitet hat, sei wichtig gewesen. Seine Fraktion sieht es genauso, dass gewisse Dinge im Haushalt mit verankert werden müssen, damit das Bürgerbudget nicht belastet wird.

Frau Röder:

- stellt fest, dass kein weiterer Diskussionsbedarf besteht und bittet um die Abstimmung der Vorlage.

***Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt***

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Verwaltung mit der zeitnahen Erarbeitung einer neuen Bürgerbudgetsatzung mit dem Ziel, dass künftig höchstens 70% des bereitgestellten Bürgerbudgets an Institutionen vergeben werden.

Einzelvorschläge sollen mit mindestens 30% des Bürgerbudgets umgesetzt werden können. Städtische Einrichtungen werden von der Begünstigung des Bürgerbudgets ausgenommen.

## **TOP 11.2**

Vorlage: BV/0644/2022

**Einreicher/zuständige Dienststelle:**

40 - Amt für Bildung, Jugend und Sport

**Förderung der Kinder- und Jugendarbeit: JUGEND-FREILUFT-KINO Eberswalde 2022**

Frau Röder:

- fragt, ob es von Seiten des Einreichers zur Vorlage noch Erklärungen gibt.

Herr Prof. Dr. König:

- verweist auf das Jugendkonzept. Dort ist verankert, dass sich die Jugendlichen Outdoor-Freiluft-Veranstaltungen wünschen. Er bittet um Zustimmung der Vorlage.

Herrn Banskiewicz:

- interessiert, ob die beantragte Summe für alle vier Veranstaltungen ist.

Herr Prof. Dr. König:

- bejaht die Anfrage.

Frau Röder:

- stellt fest, dass kein weiterer Diskussionsbedarf besteht und bittet um die Abstimmung der Vorlage.

***Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt***

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport stellt Einvernehmen zum Antrag des SEHquenz e. V. für kommunale Filmarbeit auf einen Zuschussbetrag in Höhe von 3.950,00 € zur Förderung der Kinder- und Jugendveranstaltung JUGEND-FREILUFT-KINO Eberswalde 2022 her und ermächtigt die Verwaltung zur Bewilligung dieses Antrages.

Frau Röder beendet den öffentlichen Teil um 20:20 Uhr und bittet darum, die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

gez. Angelika Röder  
Vorsitzende des Ausschusses  
für Bildung, Jugend und Sport

gez. Berg  
Schriftführerin



